



**ATZGERSDORFER  
MÄNNERGESANGVEREIN 1880**

---

**WIENER KONZERTHAUS, MOZART-SAAL  
SONNTAG, 24. NOVEMBER 1991, 15.30 UHR**

**CHORKONZERT**

*„Fast kein Mozart!“*

mit Chorvereinigung VOCALITAS

Leitung: Sieglinde SIMAN

T E X T H E F T  
öS 10.-

Viel Lob sei dir, o Musika!

Hermann Ophoven

Viel Lob geziemt der Musika,  
sie ist ein köstlich Gut,  
dieweil sie uns erfreuet,  
erfrischt sie auch das Blut.

In bangen, trüben Stunden,  
wenn Kleinmut uns befällt,  
hat sie mit frohen Weisen  
den Lebensweg erhellt.

An ihrem Silberbronnen  
ein Labetrunk dem winkt,  
der matt und wandermüde  
am Wege niedersinkt.

Dafür sei Dank der Musika,  
die uns so reich beschenkt,  
den Glauben an das Gute  
tief in die Herzen senkt.

Von Irrungen und Wirrsal,  
von Hader und von Streit,  
hat sie mit ihrem Wohl laut  
die Welt gar oft befreit.

Ihr Lorbeer niemals welket,  
ihr Klang die Seelen bannt;  
sie ist und bleibt auf Erden  
der Liebe Unterpand.

Die Nacht

Franz Schubert

Wie schön bist du,  
freundliche Stille,  
himmlische Ruh'!  
Sehet, wie die klaren Sterne  
wandeln in des Himmels Auen  
und auf uns herniederschauen,  
schweigend, aus der blauen Ferne !

Wie schön bist du,  
freundliche Stille,  
himmlische Ruh'!  
Schweigend naht des Lenzes Milde  
sich der Erde weichem Schoß,  
Kränzt den Silberquell mit Moos  
und mit Blumen die Gefilde.

Liebe

Franz Schubert

Liebe rauscht der Silberbach,  
Liebe lehrt ihn sanfter wallen;  
Seele haucht sie in das Ach !

Klagenreicher Nachtigallen;  
Liebe, Liebe lispelt nur  
auf der Laute der Natur.

Liebe schwebt im Lindenduft,  
Liebe strömt durch Abendkühle,  
löst in milder Abendluft  
reiner Herzen Hochgefühle.  
Liebe, Liebe leitet nur  
zu dem Vater der Natur.

Hymnus an den Heiligen Geist

Franz Schubert

Solisten: Karlheinz Dietl, Georg Dietl, 1. Tenor  
Johannes Dietl, Leopold Kramer 2. Tenor  
Norbert Fuchs, Martin Schindelar 1. Baß  
Gerhard Fuchs, Horst Biegler 2. Baß

Herr, unser Gott ! erhöre unser Flehen,  
die sehndend auf zu dir, zu dir, Allgüt'ger sehen;  
herab auf uns sieh, Tröster du,  
in unser Herz leg Himmelsruh!

Erfülle uns mit Kraft und Glaubensmut,  
verlaß, verlaß auf unserm Pfad uns nicht !  
Es leite uns zu dem, was recht und gut,  
dein Bote aus dem Himmelslicht, verlaß uns nicht !

Impromptus, Opus 90  
Nr. 3, Ges-Dur

Franz Schubert

Das gestörte Ständchen

W. A. Mozart

Liebes Mädchen, hör mir zu,  
laß dir etwas sagen,  
dann wünsch' ich dir gute Ruh',  
will dich nicht mehr plagen;  
du sollst dich des Lebens freu'n,  
schmachtetest doch in Ketten,  
ach, ich möchte dich befrei'n,  
möcht dich gerne retten.

Wie, was, was wollt ihr,  
was gibt's zu sagen, packt euch von hier,  
wollt ihr fort, ich will euch treiben,  
ihr Bengels ihr, ihr Schlingels ihr !  
Wollt ihr fort ! Potzhimmeltausendsapperment !  
Jetzt habt ihr Zeit, jetzt geht, macht bald ein End'!

Hansel' hol' mir doch die Wache,  
daß sie einmal Frieden mache,  
denn die Kerle sind ja toll, besoff'ne Flegel,  
seid ihr den alle Tag' von Wein und Punsch ganz voll ?  
Weib' sperr die Hannerl ein,  
gegt's noch nicht, ich schlag mit Prügeln drein,  
hört's noch nicht auf,

was soll das Singen, ich pfeif' euch drein!

O ihr schlechten Kerle ihr verdammten Hundejungen,  
Wollt ihr nicht gehen, habt ihr noch nicht genug  
bei meinem Haus gesungen? Geht, sonst schütt' ich euch  
den Topf voll Wasser auf die Köpfe, geht zum Teufel,  
ihr verdammten Schlingels ihr, ihr Lumpen ihr!

Lobt den Herrn der Welt

H. Purcell

Preiset froh den König, lobt den Herrn der Welt!  
Kommt mit Freuden all, in seinen Dienst euch stellt.  
Völker, alle, seid zu seinem Lob bereit,  
lobt und preiset seinen Namen allezeit!

Du bist groß, o Gott, an Güte, Glanz und Macht,  
Sonne, Mond und Sterne, künden deine Pracht.  
Was in Lüften schwebet, was im Meer sich regt,  
was ins Weltall strebet, kühn sich fortbewegt,  
Alles lob und preise, Herr und König, dich,  
alles freue, Schöpfer, deiner Werke sich.

Laß die Völker unsrer Tage, Herr, dein Eigen sein,  
laß die Menschen unsrer Tage sich des Friedens freun.  
Laß die Herrscher unsrer Tage guten Willens sein,  
laß ihr Wirken unsre Welt von Haß und Streit befrein.

----- P A U S E -----

Mala Moja

Arnold Kempkens

Mala moja.  
Schöne Kleine, warum kannst du mich nicht lieben?

Joli samäh.  
Oder liebst du einen andern noch viel mehr?

Niti satäh.  
Nein, ich werde dich und kann dich nicht vergessen.

A Gschnippige, Gschnappige

Karl Sticha

Und a gschnippige, gschnappige, dalkate, dappige,  
na, da is's aus waunst as habm muaßt im Haus.  
Abr a willige, billige, rührige, gführige  
da is's a Lebm, kann koan lustigers gebm!

Und a grantige, hantige, hitzige, stützige  
da dank i schean, ja da kunnts oam vergeahn.  
Abr a schneidige, freudige, tüchtige, richtige  
die wird mei Wei, ja, da bin i dabei!

Ich weiß ein Faß in einem tiefen Keller

Eduard May

Wenn mich Sorge plagt  
und der Kummer nagt,  
weil mal nicht die Sonne scheint,  
sag ich: "Na, denn Prost!"  
und ich suche Trost  
bei meinem allerbesten Freund:

Ich weiß ein Faß in einem tiefen Keller  
gefüllt mit wunderbarem Wein!  
'sist kein Burgunder und kein Muskateller,  
ein alter Jahrgang ist's vom Rhein!  
Ich hab da drunten manche Nacht gesessen  
und hielt im Arm ein Mädal zart und fein.  
Ich hab den Namen von dem Wein vergessen  
und den Namen vom Mägdelein.

Was ich nicht vergaß  
ist das schöne Faß  
mit dem wunderbaren Wein.  
Nehmt das Glas zur Hand,  
füllt es bis zum Rand  
und trinkt auf's Wohl vom Mägdelein.

Ich weiß ein Faß ...

I trink jetzt kan Schnaps mehr

Volkslied  
Satz: J. Dietl

I trink jetzt kan Schnaps mehr, ka Bier und kan Wein  
diridiridijo, wer's glaubt!  
Ob's fruah oda spat is, a Milch schenkts mar ein  
diridiridijo, wer's glaubt!

I wer nix mehr lumpen, wer' alle Tag schean  
diridiridijo, wer's glaubt!  
Um neune auf'd Nacht in mei Bett eine gehn  
diridiridijo, wer's glaubt!

Wie lang i das aushalt, das is halt die Frag  
diridiridijo, die Frag!  
Vielleicht heut und morg'n, aba gwiss net drei Tag  
diridiridijo, die Frag!

Schöne Marica

Volkslied  
Satz: R. Desch

Ich bin verliebt in eine schöne Maid,  
ihr süßer Blick vertreibt mir Sorg und Leid.  
Schöne Marica, Hübsche Marica, du mein Augensterne,  
schöne Marica, hübsche Marica, ich hab dich so gern!

Sie ist so zart, sie schmückt ihr goldnes Haar,  
und wenn sie lacht, beglückt sie mich fürwahr.  
Schöne Marica, ...

Mag sie auch zieh'n ins weite Land hinaus,  
ich folge ihr und hol' sie dann nachhaus.  
Schöne Marica, ...

Sonate A-Dur KV 300i  
3. Satz: Alla Turca

W.A. Mozart

Kum ba yah, my Lord

Spiritual  
Satz: G. Vanoni

Kum ba yah, my Lord  
kum ba yah.

Someone's cryin' Lord,  
kum ba yah.

Someone's singin' Lord,  
kum ba yah.

Someone's prayin' Lord,  
kum ba yah.

Judgement Day

Spiritual  
Satz: P. Yoder

Climbin' up the mountain children,  
oh Lord I didn't come here for to stay,  
oh brother if I never more see you again,  
Goin' to meet you at the judgement day !

Moses went down into Egypt land,  
He told old Pharaoh,  
that the good Lord sittin' on his heav'nly throne,  
Said, let my people go.

Daniel in the den of lions,  
He did begin to pray,  
And the Angel of the Lord locked the lions jaw  
that sho was a mighty day.

I'm gonna ride in the chariot in the morning, Lord,  
I'm gettin' ready for the judgement day, my Lord.

Are you ready, my brother ?  
Are you ready for the journey ?  
Do you want to see Jesus ?  
I'm waitin' for chariot  
'cause I'm ready to go.

Am Amazonas

Hans Zander

Am Amazonas,  
sitzt der Jonas und küßt die Senoras,  
am Amazonas,  
ist was los, ja wo gibt es denn sowas,  
am Amazonas,  
sind die Frauen voll feuriger Glut,  
am Amazonas, ist es heiß, doch viel heißer das Blut.

Am Amazonas,  
da bauen wir uns ein Haus,  
am Amazonas,  
da geht das Glück täglich ein und aus.

Fern in Brasilien,  
sind die Frauen so schlank wie die Lilien,  
fern in Brasilien,  
wandelst du unter Palmen und Pinien.  
Fern in Brasilien,  
da ist alles im Leben Musik,  
fern in Brasilien,  
wartet täglich auf dich dort das Glück.

Cuba Mambo

Satz: Gus Anton

Cuba Mambo ay, ay, ay, ay !

Auf der Insel, wo der Zucker wächst,  
hat Luana, manchen schon verhext.  
Wenn sie einem tief in die Augen blickt,  
dann ist jeder Mann sofort nach ihr verrückt.

Cuba Mambo, ay, ay, ay, ay!